



Schweizerisches Gesundheitsobservatorium
Observatoire suisse de la santé
Osservatorio svizzero della salute
Swiss Health Observatory

Inventar ausgewählter Gesundheits- datenbanken in der Schweiz

Silvia Strub, Stefan Spycher
und Theres Egger

Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) ist eine Organisationseinheit des Bundesamtes für Statistik, die im Rahmen des Projektes Nationale Gesundheitspolitik entstanden ist und von Bund und Kantonen einen Leistungsauftrag erhält. Das Gesundheitsobservatorium analysiert die vorhandenen Gesundheitsinformationen in der Schweiz. Es unterstützt Bund, Kantone und weitere Institutionen im Gesundheitswesen bei ihrer Planung, ihrer Entscheidungsfindung und in ihrem Handeln. Weitere Informationen sind zu finden auf www.obsan.ch und auf www.nationalegesundheits.ch

Die Arbeitsdokumente des Obsan sind Fachberichte, welche vom Schweizerischen Gesundheitsobservatorium bei externen Experten in Auftrag gegeben oder von eigenen Mitarbeitern erarbeitet wurden. Sie sollen Fachleuten im Gesundheitswesen als Arbeitsgrundlage dienen. Der Inhalt der Arbeitsdokumente unterliegt der redaktionellen Verantwortung der Autoren.

Silvia Strub, Stefan Spycher und Theres Egger:
Inventar ausgewählter Gesundheitsdatenbanken
in der Schweiz

Arbeitsdokument des Obsan 6
August 2004

Bestellung:
obsan.versand@gewa.ch
oder Obsan-Versand, c/o GEWA
Tannholzstr. 14, CH-3052 Zollikofen
CHF 10.– plus Versandkosten
ISBN Nr. 3-907872-11-8

© Schweizerisches Gesundheitsobservatorium
Espace de l'Europe 10
CH-2010 Neuchâtel
www.obsan.ch

Herausgeber der Arbeitsdokumente des Obsan:
Paul Camenzind, Hélène Jaccard Ruedin, Katharina
Meyer, Peter C. Meyer, Andrea Zumbrunn

Anschrift der AutorInnen:
Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS)
Konsumstrasse 20
CH-3007 Bern
www.buerobass.ch



Inventar ausgewählter Gesundheitsdatenbanken in der Schweiz

**Arbeitsdokument Nr. 6
Schweizerisches Gesundheitsobservatorium
Obsan**

AutorInnen

**Silvia Strub, Stefan Spycher
und Theres Egger**

**Büro für arbeits- und sozialpolitische
Studien (BASS)**

**Das Arbeitsdokument Nr. 6 ist eine - durch das Obsan
redigierte - Kurzversion des ausführlichen Berichts der
AutorInnen im Obsan-Forschungsprotokoll Nr. 2**

August 2004

Inhalt

1.	Zusammenfassende Bemerkungen.....	4
1.1.	Ausgangslage und Fragestellungen.....	4
1.2.	Auswahl der Datenbanken.....	4
1.3.	Das Inventar.....	6
1.4.	Klassierung der Datenbanken.....	8
1.5.	Informationsgefässe zum Dateninventar.....	8
2.	Kurzbeschreibungen der 61 Datenbanken des Inventars.....	9
2.1.	Einleitung.....	9
2.2.	Kurzbeschreibungen.....	10
3.	Literaturhinweise.....	32

1. Zusammenfassende Bemerkungen

1.1. Ausgangslage und Fragestellungen

Um die Koordination zu verbessern und eine Wissensbasis aufzubauen, haben die Kantone und der Bund 1999 beschlossen, eine nationale Gesundheitspolitik zu entwickeln. Als eine der ersten Massnahmen wurde das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) eingerichtet. Um die anvisierten Aufgaben erfüllen zu können, ist das Obsan darauf angewiesen, über die wichtigsten Datenbanken im Bereich Gesundheit/Gesundheitswesen selbst zu verfügen und über die Breite der verfügbaren Datenbanken informiert zu sein. Das Obsan beauftragte daher das Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS), ein Inventar der Gesundheitsdatenbanken der Schweiz zu erstellen.

Die Struktur und die Vollständigkeit eines Inventars hängen immer auch vom Verwendungszweck ab. Im vorliegenden Zusammenhang stand die Aufgabenerfüllung des Obsan im Vordergrund. Es mussten Konzepte erarbeitet werden, wie zwischen relevanten und nicht-relevanten Datenbanken zu unterscheiden ist. Die in diesem Arbeitsbericht dargestellten Datenbanken stellen somit nicht eine vollständige Übersicht aller Datenbanken dar, die Gesundheitsinformationen enthalten. Vielmehr handelt es sich um eine bestimmte Selektion, die nachfolgend erläutert wird.

Den Begriff «Datenbank» wurde in einem weiten, untechnischen Sinne verstanden. Darunter fallen die verschiedensten Arten von Datenquellen: Verwaltungsdaten (Amtliche Erhebungen und Statistiken, Registerdaten, Mitgliederverzeichnisse, Versicherungsdaten), Daten aus Befragungen (Surveys) oder Synthesedaten bzw. Sekundärdaten (die aus einer Kombination verschiedener Datenquellen entstehen). Daten aus klinischen Studien, ohne allgemeinen Bezug zur gesamten Bevölkerung, waren für das vorliegende Datenbankinventar nicht von Interesse.

1.2. Auswahl der Datenbanken

Zu Beginn der Arbeiten formulierte das Obsan drei Kriterien, welche die interessierenden Datenbanken mindestens erfüllen müssen: Sie müssen erstens Informationen enthalten, die Aussagen über die ganze Schweiz ermöglichen. Zweitens müssen die Informationen «gesundheitsrelevant» sein. Drittens schliesslich muss die Datenbank regelmässig erneuert werden (mindestens alle 5 Jahre).

Eine erste Liste von möglicherweise relevanten Datenbanken umfasste 274 Einträge. Die Liste basierte auf einer Literaturrecherche der Autor/innen sowie auf ergänzenden Angaben des Obsan. In Anwendung der drei genannten Kriterien wurde die Liste in einem ersten Schritt auf 164 Datenbanken reduziert. Dabei musste insbesondere das Kriterium «gesundheitsrelevant» näher spezifiziert werden. Dazu wurde ein Konzept erarbeitet, das den Themenkomplex Gesundheit / Gesundheitswesen in 10 Bereiche aufteilt. Sieben der zehn Bereiche wurden vom Obsan als direkt gesundheitsrelevant eingestuft. Es sind dies die Bereiche «Gesundheitsverhalten», «Gesundheitszustand», «Nachfrage nach medizinischen Leistungen», «Angebot von medizinischen Lei-

stungen», «Preise, Tarife, Kosten, Planung», «Indirekte Wirkungen des Gesundheitszustandes» sowie «Krankenversicherungen und (Co-) Finanzierung». Die drei Bereiche «Lebens- und Arbeitssituation», «Umweltbelastungen» und «Genetische Veranlagungen» wurden als nur indirekt gesundheitsrelevant bezeichnet. Datenbanken, die hauptsächlich Informationen zu einem dieser drei letztgenannten Themenbereiche enthalten, wurden nicht in die Liste der 164 Datenbanken aufgenommen.

Um die Auswahl der für das Obsan relevanten Datenbanken weiter einzuschränken und um sicher zu stellen, dass alle in der Schweiz vorhandenen gesundheitsrelevanten Datenbanken erfasst wurden, wurden 14 Expert/innen gebeten, die Liste der 164 Datenbanken zu beurteilen und zu ergänzen. Bei der Beurteilung standen wiederum die drei eingangs genannten Kriterien im Vordergrund (gesamtschweizerische Aussagen möglich, gesundheitsrelevant, regelmässige Aktualisierung). Zudem wurden die Expert/innen gebeten, die gesundheitspolitische Bedeutung der Datenbanken in den kommenden Jahren zu beurteilen. Durch Expert/innenhinweise kamen zu den 164 insgesamt 20 weitere Datenbanken neu hinzu.

Aufgrund der Einschätzungen der Expert/innen, der Autor/innen und des Obsan wurden die 164 Datenbanken (plus die 20 von den Expert/innen zusätzlich genannten) rangiert und bewertet, ob sie für die Erfüllung der Aufgaben des Obsan potenziell relevant sind. Nach diesem Selektionsschritt verblieben 99 Datenbanken, die weiter verfolgt wurden. Darunter waren 12 Datenbanken, die dem Obsan bereits heute für Analysen zur Verfügung stehen.

Um die 99 Datenbanken möglichst einheitlich beschreiben zu können, wurde ein schriftlicher Fragebogen zu Händen der Datenproduzent/innen entwickelt, der folgende Bereiche abdeckte: Name und Adresse der Datenproduzent/innen, allgemeine Informationen zur Datenbank (Titel, Kurzbeschreibung, etc.), Methodik (Grundgesamtheit, Untersuchungseinheiten, Stichprobe, Art der Datenerhebung, Repräsentativität etc.), zeitliche Dimension, Erhebungsrhythmus, geographische Eingrenzung bzw. Differenzierung der Daten, Bezug zum Thema Gesundheit, erhobene Merkmale (Variablen), Verhältnis zu anderen Datenquellen, Unterlagen/Publicationen, Zugänglichkeit der Daten/Rechtliche Grundlagen sowie technische Angaben zur Datenbank.

Ausgehend von den Antworten der Datenproduzent/innen verblieben 70 Datenbanken, die in einem nächsten Schritt detaillierter beschrieben wurden. Für jede dieser Datenbanken wurde ein Kurzbeschrieb erstellt. Die übrigen 29 Datenbanken wurden nicht mehr weiter verfolgt, sei es weil die Datenbank doppelt genannt war oder nicht mehr existierte, oder sei es, weil sich herausstellte, dass die Datenbank die grundlegenden Kriterien nicht genügend erfüllte.

In einem Review-Verfahren wurden die 70 Kurzbeschriebe den Datenproduzent/innen zur Überprüfung und Aktualisierung vorgelegt. Anhand der bereinigten Angaben wurden in einem letzten Schritt die Datenbanken ausgewählt, welche in das Inventar aufzunehmen sind: Es sind dies diejenigen Datenbanken, welche die drei ursprünglich formulierten Minimal-Kriterien (gesamtschweizerische Aussagen möglich, regelmässige Erneuerung und Gesundheitsrelevanz) effektiv erfüllen. 61 Datenbanken genügen diesen Kriterien.

1.3. Das Inventar

In *Tabelle 1* sind die 61 enthaltenen Datenbanken des Inventars aufgelistet. Sie sind geordnet nach drei Kategorien von Datenproduzent/innen (Bundesverwaltung, weitere Produzent/innen in der Schweiz, internationale Produzent/innen). Für jede Datenbank wurde eine Kurzbeschreibung erstellt, in der die wichtigsten Eckwerte beschrieben sind (vgl. dazu Kapitel 2). In *Tabelle 1* wird auch für jede Datenbank die aus der Klassierung (vgl. dazu Abschnitt 1.4) resultierende Selektionsstufe angegeben

Tabelle 1: Die 61 Datenbanken des Inventars

Nr	Datenproduzent/in	Name der Datenbank	Selektionsstufe
Datenproduzent/innen Bundesverwaltung			
1	Bundesamt für Gesundheit BAG	Schweizer Nährwertdaten (Zusammensetzung einzelner Lebensmittel)	6
2	Bundesamt für Gesundheit BAG	Swiss Paediatric Surveillance Unit, SPSU (Erfassung seltener Krankheiten bei Kindern)	5
3	Bundesamt für Gesundheit BAG, Abt. Epidemiologie und Infektionskrankheiten	Obligatorisches Meldesystem für Infektionskrankheiten	4
4	Bundesamt für Gesundheit BAG, Bereich Statistik und Mathematik	Aufsichtsdaten über die Krankenversicherer	3
5	Bundesamt für Gesundheit BAG, Bereich Statistik und Mathematik	Bundesbeiträge zur individuellen Prämienverbilligung, IPV, in der Krankenversicherung	2
6	Bundesamt für Gesundheit BAG, Bereich Statistik und Mathematik	Krankenversicherungs-Datenbank, KKDB (Geschäftsdaten der KVG-Versicherer)	3
7	Bundesamt für Gesundheit BAG, Eidgenössische Medizinalprüfungen	Eidgenössische Medizinalprüfungen, MEDUSE	4
8	Bundesamt für Gesundheit BAG, Facheinheit Sucht und Aids	Nationale Methadon-Statistik	6
9	Bundesamt für Gesundheit BAG, Facheinheit Sucht und Aids	Patientendatenbank Heroingestützte Behandlung, HeGeBe	3
10	Bundesamt für Gesundheit BAG, Sektion Meldesysteme, Sentinella	Sentinella - Überwachung impfverhütbarer Krankheiten	4
11	Bundesamt für Gesundheit BAG, Zentrales Dosisregister	Zentrales Dosisregister (Beruflich strahlenexponierte Personen)	5
12	Bundesamt für Militärversicherung BAMV	Informationssystem der Militärversicherung, ISM II	2
13	Bundesamt für Polizei BAP, Dienst für Analyse und Prävention	Betäubungsmittel-/ BTM-Statistik	3
14	Bundesamt für Privatversicherungen BPV	Traitement Electronique des Données des Assurances Privées, TEDAP (Betriebsdaten Privatversicherer)	4
15	Bundesamt für Sozialversicherung BSV, Bereich Statistik I	Hilflosenentschädigungen der IV/AHV	1
16	Bundesamt für Sozialversicherung BSV, Bereich Statistik I	Renten der Invalidenversicherung, IV-Renten	2
17	Bundesamt für Sozialversicherung BSV, Bereich Statistik I	Sachleistungen der Invalidenversicherung, IV-Sachleistungen	1
18	Bundesamt für Sozialversicherung BSV, Kompetenzzentrum Grundlagen, Bereich Statistik	SPITEX-Statistik	1
19	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Arbeit und Erwerb	Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE	4
20	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Bevölkerungsentwicklung	Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, BEVNAT	1
21	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit	Diagnosebezogene Fallkosten, FK	4
22	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit	Krankenhausstatistik	1
23	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit	Medizinische Statistik der Krankenhäuser	1
24	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit	Schweizerische Gesundheitsbefragung, SGB - Mikrozensus Gesundheit	2
25	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit	Statistik der ambulanten Behandlung und Betreuung im Alkohol- und Drogenbereich, SAMBAD	6
26	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit	Statistik der Kosten und Finanzierung des	3

Inventar ausgewählter Gesundheitsdatenbanken in der Schweiz

Nr	Datenproduzent/in	Name der Datenbank	Selektionsstufe
		Gesundheitswesens (Synthesestatistik)	
27	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit	Statistik der sozialmedizinischen Institutionen	1
28	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit	Todesursachenstatistik	1
29	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Industrie und Dienstleistungen	Betriebszählung	4
30	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Politik, Kultur und Medien	Eidgenössische Volksabstimmungen, POLSTA	4
31	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Preise	Einkommens- und Verbrauchserhebung, EVE	4
32	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Preise	Spitaltarif-Index (Index der Spitaltarife im Rahmen des Konsumentenpreisindex)	6
33	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Rechtspflege	Opferhilfestatistik, OHS	4
34	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Verkehr	Strassenverkehrsunfälle	4
35	Eidgenössische Alkoholverwaltung EAV	Alkoholverbrauch	5
36	Eidgenössische Finanzverwaltung EFV	Statistik der öffentlichen Finanzen	4
37	VBS Generalstab, UG Sanität, Militärärztlicher Dienst	Medizinisches Informationssystem der Armee, MEDISA	2
Übrige Datenproduzent/innen Schweiz			
38	Conférence d'assureurs suisses maladie et accidents (Cosama)	Hospitalisation privée (Halbprivat- und Privatversicherungen der Cosama-Versicherten)	5
39	Conférence d'assureurs suisses maladie et accidents (Cosama)	Indice Cosama (KVG-Daten der Cosama-Versicherten)	5
40	CSS Versicherung	DataWareHouse CSS (Daten der CSS-Versicherten)	3
41	FMH - Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte	Ärztereister der FMH	4
42	Gemeinsame Einrichtung KVG	Daten Risikoausgleich	1
43	gfs.bern	Gesundheitsmonitor (Monitor der Gesundheitspolitik)	2
44	IHA-IMS HEALTH GmbH	Apotheken/SD-Ärzte Index Schweiz (Gesamtumsatz von Medikamenten in Apotheken und bei selbstdispensierenden Ärzten)	2
45	IHA-IMS HEALTH GmbH	OTC Index Schweiz (Gesamtumsatz von rezeptfreien Medikamenten in Apotheken und Drogerien)	2
46	IHA-IMS HEALTH GmbH	Schweizerischer Diagnoseindex, SDI	2
47	IHA-IMS HEALTH GmbH	Sekundärstatistik IHA-IMS (Dichte von Leistungserbringern)	2
48	IHA-IMS HEALTH GmbH	Spital Index Schweiz, SPI (Medikamenteneinkäufe der Spitäler)	3
49	Institut für Gesundheit und Ökonomie ISE	NURSING data (Daten über die Pflege)	4
50	Institut für Suchtforschung ISF	Basisstatistik des Forschungsverbundes stationäre Suchttherapie act-info-FOS	4
51	KIQ - Nationale Koordinations- und Informationsstelle für Qualitätsförderung H+/santésuisse	Strukturierte Qualitätsberichterstattung (Qualitätsberichterstattung der Schweizer Spitäler)	2
52	Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung SSUV, c/o SUVA	Unfallstatistiken UVG	1
53	santésuisse - die Schweizer Krankenversicherer	santésuisse-Datenpool (Daten der beim Datenpool angeschlossenen Krankenversicherer)	1
54	Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA-ISPA	Gesundheitsverhalten von Schulkindern - eine international vergleichende Trendstudie (Health Behaviour in School-Aged Children, HBSC)	4
55	Schweizerische HIV-Kohortenstudie	Schweizerische HIV Kohortenstudie (Swiss HIV Cohort Study, SHCS)	5
56	Schweizerisches Haushaltspanel SHP	Schweizer Haushalt-Panel, SHP	2
57	Schweizerisches Rotes Kreuz SRK	Anerkannte Ausbildungsabschlüsse des Schweizerischen Roten Kreuzes, SRK	5
58	Swiss Teratogen Information Service, Hôpital Beaumont, Lausanne	Swiss Teratogen Information Service, STIS (Medikamentenrisiken in der Schwangerschaft)	4
59	Vereinigung schweizerischer Krebsregister VSKR	Krebsregister, Zentrale Datenbank der Vereinigung schweizerischer Krebsregister, VSKR	4
Internationale Datenproduzent/innen			
60	Organisation of Economic Cooperation and Development OECD	OECD Gesundheitsdaten	5
61	World Health Organisation WHO	WHO Health for all Database	5

1.4. Klassierung der Datenbanken

Das Obsan ist für seine Tätigkeit daran interessiert, die Datenbanken des Inventars differenzierter zu beurteilen und in ihrer Bedeutung zu selektionieren. Dazu wurden acht Beurteilungskriterien auf zwei Wichtigkeitsstufen formuliert und anhand der Angaben der Datenproduzent/innen sowie der Expert/innen operationalisiert.

Auf der ersten Wichtigkeitsstufe wurde beurteilt: «Aktualitätsbezug der Datenbank», «Bezug zum Thema Gesundheit», «Methodische Qualität» sowie «Elektronische Verfügbarkeit». Auf der zweiten Wichtigkeitsstufe spielten folgende vier Kriterien eine Rolle: «Gesundheitspolitische Bedeutung in der Zukunft», «Regionalisierbarkeit der Datenauswertungen», «Nicht-Beschränkung auf bestimmte Krankheiten» (bspw. auf HIV/Aids) sowie «Nicht-Beschränkung auf bestimmte Institutionen» (bspw. auf einen einzigen Krankenversicherer).

Alle 61 Datenbanken wurden hinsichtlich dieser acht Kriterien beurteilt und in sechs Selektionsstufen klassiert. 30 Datenbanken erfüllten die vier Kriterien auf der ersten Wichtigkeitsstufe voll. Nur 11 konnten aber auch alle vier Kriterien der zweiten Wichtigkeitsstufe ohne Einschränkungen erfüllen. In Tabelle 1 wird für jede Datenbank die resultierende Selektionsstufe angegeben.

Im Rahmen der Erstellung des Inventars wurden keine weiteren inhaltlichen Auswertungen vorgenommen. Bspw. wurde nicht untersucht, in welchen Datenbanken Angaben zum Gesundheitszustand vorhanden sind. Die ACCESS-Datenbank (vgl. dazu Abschnitt 1.5.) würde solche Auswertungen grundsätzlich erlauben.

1.5. Informationsgefässe zum Dateninventar

Im Rahmen des Projektes «Inventar der Gesundheitsdatenbanken in der Schweiz» wurden von der Autorenschaft in Zusammenarbeit mit dem Obsan drei verschiedene Informationsgefässe erstellt. Zur Information einer breiteren Öffentlichkeit wurde vom Obsan das vorliegende *Arbeitsdokument Nr. 6* redigiert; dieses liegt in den beiden Sprachen deutsch und französisch vor.

Das Arbeitsdokument basiert auf dem *Forschungsprotokoll Nr. 2*, welches die detaillierte Beschreibung des methodischen Vorgehens zur Selektion der Datenbanken, die vollständigen Kurzbeschreibungen (nach je 16 Variablen) der 61 Datenbanken des Inventars und das detaillierte Ergebnis der Klassierung der Datenbanken nach bestimmten Selektionskriterien enthält. Der Anhang dieses Forschungsprotokolls zeigt auch den verwendeten Fragebogen für die schriftliche Befragung der Datenproduzent/innen, nimmt zusätzliche Auswertungen zur Klassierung der Datenbanken vor und präsentiert die ausführliche Liste der knapp 300 Datenbanken. Das Forschungsprotokoll Nr. 2 kann zu einem Preis von Fr. 10.- bestellt werden per Telefon unter 031 919 13 10 oder via Internet unter <http://www.obsan.ch/bestellungen/d/index.htm>.

Als drittes Informationsgefäss ist eine *ACCESS-Datenbank* zu nennen. In dieser sind alle vorhandenen Informationen zu den 61 Datenbanken des Inventars sowie zu den übrigen gut 200 Datenbanken, die nicht näher beschrieben sind, abgelegt (Total 294 Einträge). Die ACCESS-Datenbank wird vom Obsan vorerst für interne Zwecke verwendet.

2. Kurzbeschreibungen der 61 Datenbanken des Inventars

2.1. Einleitung

Für jede Datenbank wurde eine Kurzbeschreibung erstellt, in der die wichtigsten Eckwerte beschrieben sind (Datenproduzent/in, Erhebungszweck, Datentyp, Befragte, Erhebungstyp, Erhebungsart, Variablen, räumliche Eingrenzung, Zeitreihe, Speichersoftware, Abfragesoftware, Publikationen, Website).

Die Kurzbeschreibung der 61 Datenbanken des Inventars ist der zentrale Bereich des Forschungsprotokolls Nr. 2 des Obsan. Dort werden pro Datenbank je 16 Variablen beschrieben. Aus Platzgründen beschränkt sich die nachfolgende Beschreibung der Datenbanken fünf Variablen

- Datenproduzent/in
- Erhebungszweck
- Datentyp
- Erhebungstyp
- Erhebungsart

Die Ordnung der 61 beschriebenen Datenbanken orientiert sich an folgender Logik. Die Datenbanken wurden zuerst in drei Gruppen von Datenproduzent/innen eingeteilt: Bundesstellen, übrige Stellen in der Schweiz und internationale Datenproduzenten. Innerhalb jeder Kategorie wurde dann zuerst nach dem Namen des/der Datenproduzent/in und anschliessend nach dem Namen der Datenbank sortiert.

Bezüglich Aktualität ist anzufügen, dass den Datenproduzent/innen alle Kurzbeschreibungen im Februar 2004 zur «Verifizierung» zugesandt wurden. Für 43 der 61 Datenbanken wurden die Angaben von den Datenproduzent/innen korrigiert und gegebenenfalls per anfangs 2004 aktualisiert. Für die restlichen Datenbanken gilt der Stand der schriftlichen Befragung (Sommer/Herbst 2003).

2.2. Kurzbeschreibungen

1. Schweizer Nährwertdaten (Zusammensetzung einzelner Lebensmittel)

Datenproduzent/in	Bundesamt für Gesundheit BAG, Bern und ETH Zürich.
Erhebungszweck	Die Datenbank dient als Basis für die Herausgabe des ersten Standardwerks über die Zusammensetzung der in der Schweiz konsumierten Lebensmittel.
Datentyp	Nährwertdaten zu den einzelnen Lebensmitteln.
Erhebungstyp	Teilerhebung bezogen auf die in der Schweiz konsumierten Lebensmittel. Die Auswahl erfolgt aufgrund des Anteils des Konsums in der Bevölkerung.
Erhebungsart	Die Quelle und Entstehung der Daten unterscheiden sich in Abhängigkeit der Lebensmittel-Gruppe und Nährstoffe, wobei möglichst Schweizer Daten verwendet werden.
Website	http://food.ethz.ch

2. Swiss Paediatric Surveillance Unit, SPSU (Erfassung seltener Krankheiten bei Kindern)

Datenproduzent/in	Bundesamt für Gesundheit BAG und Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie, Bern.
Erhebungszweck	Es handelt sich um ein Surveillance-Instrument zur Erfassung seltener Krankheiten bei hospitalisierten Kindern in der Schweiz. Zentral wird nur die Anzahl der gemeldeten Fälle erfasst.
Datentyp	Zentrale Datenbank (SPSU): Aggregierte Daten (Anzahl der gemeldeten Fälle). Dezentral (Studienleiter): Anonyme Individualdaten von hospitalisierten Kindern.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die pädiatrischen Ausbildungskliniken der Schweiz (38 Kliniken).
Erhebungsart	Schriftliche Erhebung. Die Daten werden durch die verschiedenen Studienleiter in den pädiatrischen Ausbildungskliniken erhoben. In der zentralen Datenbank wird nur die Anzahl der gemeldeten Fälle erfasst. Die detaillierten Angaben liegen dezentral bei den Studienleitern.
Website	www.bag.admin.ch/infekt/melde/spsu/d/index.htm

3. Obligatorisches Meldesystem für Infektionskrankheiten

Datenproduzent/in	Bundesamt für Gesundheit BAG, Abteilung Epidemiologie und Infektionskrankheiten, Bern.
Erhebungszweck	Es gibt in der Schweiz rund 30 meldepflichtige Infektionskrankheiten. Wenn eine solche Krankheit diagnostiziert wird, muss sie via Kantonsarzt an das BAG gemeldet werden, wo die Daten zentral bearbeitet werden. Die Datenbank dient der Beobachtung der epidemiologischen Entwicklung, der Erkennung von Ausbrüchen und der Einleitung geeigneter Massnahmen zur Krankheitsbekämpfung.
Datentyp	Individualdaten von erkrankten Personen.
Erhebungstyp	Obligatorische Vollerhebung der meldepflichtigen Fälle. Es besteht jedoch eine Dunkelziffer nicht meldender Ärzte und Laboratorien.

Erhebungsart	Wenn eine meldepflichtige Infektionskrankheit diagnostiziert wird, so wird diese innerhalb einer Woche via Kantonsarzt an das BAG gemeldet, wo die Daten zentral bearbeitet werden. Meldepflichtig sind Ärzte und Laboratorien.
Website	www.bag.admin.ch/infreporting

4. Aufsichtsdaten über die Krankenversicherer

Datenproduzent/in	Bundesamt für Gesundheit BAG, Bereich Statistik und Mathematik, Bern. Per 1. Januar 2004 wurde das Geschäftsfeld Kranken- und Unfallversicherung (KUV) vom Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) in das Bundesamt für Gesundheit (BAG) überführt.
Erhebungszweck	Die Aufsichtsdaten über die Krankenversicherer gemäss Art. 31 KVV sind ein Extrakt aus der Krankenversicherungsdatenbank KKDB des BAG. Sie enthalten individuelle Angaben zu den Versicherern der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) und werden auf dem Internet und in der Statistik über die Krankenversicherung des BAG publiziert. Sie dienen der Aufsicht über und der Information zu den OKP-Versicherern in der Schweiz.
Datentyp	Betriebsdaten der vom Departement des Innern anerkannte OKP-Krankenversicherer.
Erhebungstyp	Vollerhebung der vom Departement des Innern anerkannte OKP-Krankenversicherer (n = 93, Stand 2002).
Erhebungsart	Administrativdaten. Die Daten werden vom BAG bei den Krankenversicherern mittels elektronischem Fragebogen (EF1, EF2, EF3) erhoben.
Website	www.bag.admin.ch

5. Bundesbeiträge zur individuellen Prämienverbilligung, IPV, in der Krankenversicherung

Datenproduzent/in	Bundesamt für Gesundheit BAG, Bereich Statistik und Mathematik, Bern. Per 1. Januar 2004 wurde das Geschäftsfeld Kranken- und Unfallversicherung (KUV) vom Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) in das Bundesamt für Gesundheit (BAG) überführt.
Erhebungszweck	Die Prämienverbilligungsdatenbank dient dem BAG zur Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion über das System der Prämienverbilligung sowie als Datengrundlage für die Statistik zur Prämienverbilligung in der Schweiz.
Datentyp	Aggregierte Daten zu den Leistungen, den Bezüglern und Bezüglern sowie zum Prämienverbilligungssystem in den einzelnen Kantonen.
Erhebungstyp	Obligatorische Vollerhebung bezogen auf die 26 Kantone.
Erhebungsart	Administrativdaten. Die Kantone sammeln die Angaben für ihr eigenes Kantonsgebiet und leiten diese in aggregierter Form an das BAG weiter. Eine Kreuzung verschiedener Variablen ist deshalb nicht möglich (alle Tabellen haben lediglich zwei Dimensionen).
Website	www.bag.admin.ch

6. Krankenversicherungs-Datenbank, KKDB (Geschäftsdaten der KVG-Versicherer)

Datenproduzent/in	Bundesamt für Gesundheit BAG, Bereich Statistik und Mathematik, Bern. Per 1. Januar 2004 wurde das Geschäftsfeld Kranken- und Unfallversicherung (KUV) vom Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) in das Bundesamt für Gesundheit (BAG) überführt.
Erhebungszweck	Die KKDB dient dem BAG zur Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion über die soziale Krankenversicherung sowie als Datengrundlage für die Erstellung der Statistik über die Krankenversicherung.
Datentyp	Aggregierte Daten zu den Versicherten sowie Betriebsdaten der Versicherer.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die anerkannten Krankenversicherer (rund 100, Stand 2002). Abdeckung 100%.
Erhebungsart	Administrativdaten. Die Daten werden mit Hilfe von drei elektronischen Fragebogen (EF1, EF2, EF3) erhoben. Sie werden von den Versicherern in Tabellenform (bereits aggregiert) an das BAG geliefert; eine Kreuzung von verschiedenen Variablen ist deshalb nicht möglich (alle Tabellen haben lediglich zwei Dimensionen).
Website	www.bag.admin.ch

7. Eidgenössische Medizinalprüfungen, MEDUSE

Datenproduzent/in	Bundesamt für Gesundheit BAG, Eidgenössische Medizinalprüfungen, Bern.
Erhebungszweck	Die Datenbank dient der Organisation der eidgenössischen Medizinalprüfungen. Sie ermöglicht den Nachvollzug der Prüfungsleistungen und eine Übersicht über die anerkannten EU-Diplome und Weiterbildungstitel. Mit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die universitären Medizinalberufe (2006) wird ein neues Register entstehen.
Datentyp	Individualdaten der Kandidaten und Kandidatinnen der eidgenössischen Medizinalprüfungen.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die Kandidaten und Kandidatinnen der eidgenössischen Medizinalprüfungen.
Erhebungsart	Administrativdaten. Die Datenerhebung erfolgt aufgrund der Anmeldung zum Examen oder der Meldung über die Prüfungsergebnisse.
Website	

8. Nationale Methadon-Statistik

Datenproduzent/in	Bundesamt für Gesundheit BAG, Facheinheit Sucht und Aids, Liebefeld.
Erhebungszweck	Die anonyme Datenbank, die in Zusammenarbeit mit den Kantonsärzten realisiert wird, dient der demographischen Beschreibung der Substitutionsempfängerinnen und -empfänger (v.a. Methadon).
Datentyp	Individualdaten von Substitutionsempfängerinnen und -empfängern (anonymisiert).
Erhebungstyp	Teilerhebung bezogen auf die Kantone. Zur Zeit partizipieren 14 Kantone. Aus den restlichen Kantonen kommen zusätzlich weitere (eingeschränkte) Angaben.

Erhebungsart	Administrativdaten. Die Daten werden durch die Kantonsärzte bzw. Kantonsarztämter der partizipierenden Kantone erhoben.
Website	www.nasuko.ch

9. Patientendatenbank Heroingestützte Behandlung, HeGeBe

Datenproduzent/in	Bundesamt für Gesundheit BAG, Bern.
Erhebungszweck	Die Datenbank dient primär der administrativ korrekten Abwicklung der Patientenbewilligungen für die heroingestützte Behandlung. In zweiter Linie dient sie einfachen statistischen Auswertungen, welche wiederum als Steuerungsinstrumente für das Bundesamt für Gesundheit Verwendung finden.
Datentyp	Individualdaten von heroinabhängigen Personen, die seit 1994 je Patientin oder Patient der heroingestützten Behandlung in der Schweiz waren.
Erhebungstyp	Vollerhebung der Patientinnen und Patienten der 23 Behandlungszentren für heroingestützte Therapie.
Erhebungsart	Administrativdaten.
Website	www.admin.ch/bag

10. Sentinella - Überwachung impfverhütbarer Krankheiten

Datenproduzent/in	Bundesamt für Gesundheit BAG, Sektion Meldesysteme, Bern. Die Arbeitsgemeinschaft Sentinella ist ein Co-Projekt des BAG, der Fakultären Instanz für Allgemeinmedizin FIAM der Universität Bern und der freiwillig teilnehmenden Ärzteschaft.
Erhebungszweck	Die Datenbank dient der langjährigen Surveillance vor allem impfverhütbarer Krankheiten (Influenza-Verdacht, Masern, Mumps, Röteln, Pertussis) inkl. Isolation und Laborbestätigung zirkulierender Erreger.
Datentyp	Anonymisierte Individualdaten von Patientinnen und Patienten aus Praxen der Primärversorgung.
Erhebungstyp	Teilerhebung bezogen auf die Praxen der ärztlichen Primärversorgung (rund 250 Praxen). Der Abdeckungsgrad beträgt ca. 3.3% der Allgemeinpraktiker und Internisten in der Schweiz und ca. 5.3% der Pädiater. Es handelt sich um eine repräsentative Stichprobe, quotiert nach Spezialgebiet FMH der Ärzteschaft, Kanton, sozio-demographischer Einteilung und Bezirk.
Erhebungsart	Die Daten werden im Rahmen eines wöchentlichen Monitorings basierend auf einem schriftlichen Fragebogen erhoben. Künftig sollen die Daten täglich elektronisch gemeldet werden können.
Website	www.bag.admin.ch/sentinella

11. Zentrales Dosisregister (Beruflich strahlenexponierte Personen)

Datenproduzent/in	Bundesamt für Gesundheit BAG, Zentrales Dosisregister, Bern.
Erhebungszweck	Es handelt sich um ein Register der Dosen, die von den beruflich strahlenexponierten Personen in der Schweiz akkumuliert werden. Gemäss Art. 53 StSV soll das Register den Aufsichtsbehörden die Kontrolle der akkumulierten Dosen ermöglichen, sollen statistische Aussagen gemacht und die Aufbewahrung der Daten sichergestellt werden.
Datentyp	Individualdaten von beruflich strahlenexponierten Personen.

Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die beruflich strahlenexponierten Personen.
Erhebungsart	Verwaltungsdaten. Die Messungen werden durch 13 Personendosimetriestellen durchgeführt und die Daten im zentralen Dosisregister verwaltet.
Website	www.bag.admin.ch

12. Informationssystem der Militärversicherung, ISM II

Datenproduzent/in	Bundesamt für Militärversicherung BAMV, Ittigen.
Erhebungszweck	Erledigung und Dokumentation der Versicherungsfälle. Die Militärversicherung deckt sämtliche Gesundheitsschäden, die während Einsätzen des Sicherheits- und Friedensdienstes des Bundes auftreten.
Datentyp	Falldaten von Angehörigen von Armee, Zivilschutz, des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe, friedenserhaltender Aktionen des Bundes, des Zivildienstes und beruflich Versicherter.
Erhebungstyp	Vollerhebung der durch die Militärversicherung gedeckten Gesundheitsschäden. Die ordentlichen Fälle werden vollständig, Bagatellfälle unvollständig erhoben.
Erhebungsart	Administrativdaten des Bundesamtes für Militärversicherung.
Website	

13. Betäubungsmittel-/ BTM-Statistik

Datenproduzent/in	Bundesamt für Polizei, Dienst für Analyse und Prävention, Bern. In Zusammenarbeit mit den kantonalen und kommunalen Polizeicorps.
Erhebungszweck	Jährliche Erhebung der Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (Konsum, Handel, Schmuggel) bei den kantonalen Polizeicorps. Die Erhebung liefert die Grundlagen für eine Schweizerische Betäubungsmittelstatistik.
Datentyp	Falldaten von Anzeigen gegenüber Personen schweizerischer und ausländischer Nationalität mit Wohnsitz in der Schweiz oder im Ausland.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf alle Anzeigen wegen Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz (n= 49'201, Stand 2002).
Erhebungsart	Administrativdaten.
Website	www.fedpol.admin.ch

14. Traitement Electronique des Données des Assurances Privées, TEDAP (Betriebsdaten Privatversicherer)

Datenproduzent/in	Bundesamt für Privatversicherungen BPV.
Erhebungszweck	Elektronische Datenbank und Verarbeitungsprogramm für rationelle umfangreiche Analysen bei der jährlichen Berichterstattung der Versicherer an das BPV. Die Zahlen fliessen in einen Bericht "über den Stand der privaten VE".
Datentyp	Betriebsdaten der in der Schweiz tätigen und vom BPV beaufsichtigten privaten Versicherungen sowie - seit 1997 - auch die anerkannten Krankenkassen, soweit sie eine Krankenzusatzversicherung betreiben.
Erhebungstyp	Vollerhebung der vom BPV beaufsichtigten privaten Versicherungen und Krankenkassen mit Krankenzusatzversicherung (n= rund 250).

Erhebungsart	Administrativdaten.
Website	www.bpv.admin.ch

15. Hilflosenentschädigungen der IV/AHV

Datenproduzent/in	Bundesamt für Sozialversicherungen, Sektion Statistik 1, Bern.
Erhebungszweck	Rentenregister.
Datentyp	Falldaten der Hilflosenentschädigung im Rahmen der IV/AHV.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf Fälle von Hilflosenentschädigung (26'000 Fälle IV, 44'000 Fälle AHV)
Erhebungsart	Administrativdaten.
Website	www.bsv.admin.ch

16. Renten der Invalidenversicherung, IV-Renten

Datenproduzent/in	Bundesamt für Sozialversicherung BSV, Sektion Statistik 1, Bern.
Erhebungszweck	Datenbank zu den Renten der IV.
Datentyp	Falldaten der IV-Hauptrenten und der IV-Zusatzrenten.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die IV-Hauptrenten (n=270'000) und die IV-Zusatzrenten (190'000).
Erhebungsart	Administrativdaten.
Website	www.bsv.admin.ch

17. Sachleistungen der Invalidenversicherung, IV-Sachleistungen

Datenproduzent/in	Bundesamt für Sozialversicherung BSV, Sektion Statistik 1, Bern.
Erhebungszweck	Datenbank zu den bezahlten Rechnungen der IV/AHV für Sachleistungen und Abklärungsmassnahmen.
Datentyp	Falldaten der IV-Renten.
Erhebungstyp	Vollerhebung der bezahlten Rechnungen der IV/AHV für Sachleistungen und Abklärungsmassnahmen (rund 1 Mio. Rechnungen pro Jahr).
Erhebungsart	Administrativdaten.
Website	www.bsv.admin.ch

18. SPITEX-Statistik

Datenproduzent/in	Bundesamt für Sozialversicherung BSV, Kompetenzzentrum Grundlagen CCG, Bereich Statistik, Bern.
Erhebungszweck	Obligatorische Statistik über die Spitex-Organisationen, die Beiträge der AHV beziehen. Die Datenbank enthält daneben Angaben von weiteren Organisationen.
Datentyp	Betriebsdaten der Spitex-Organisationen.

Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die Spitex-Organisationen, die Beiträge von der AHV beziehen (rund 750 Spitex-Organisationen).
Erhebungsart	Schriftliche Erhebung.
Website	www.bsv.admin.ch

19. Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE

Datenproduzent/in	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Erwerbsleben und Arbeitsmarkt, Neuchâtel.
Erhebungszweck	Die Studie dient der Ermittlung der Erwerbsstruktur und des Erwerbsverhaltens der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz.
Datentyp	Individualdaten der ständigen Schweizer Wohnbevölkerung.
Erhebungstyp	Stichprobenerhebung bei der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. Es handelt sich dabei um eine geschichtete Zufallstichprobe. Postratifizierung (Nachschichtung) nach soziodemografischen Merkmalen gemäss Bevölkerungsstatistik. Die Erhebung ist auf Personen in Privathaushalten beschränkt.
Erhebungsart	Telefonische Befragung von Personen in Privathaushalten. Rotierendes Panel in fünf Wellen.
Website	www.statistik.admin.ch

20. Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, BEVNAT

Datenproduzent/in	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Bevölkerungsentwicklung, Neuchâtel.
Erhebungszweck	Die Datenbank umfasst Ereignisse betreffend die natürliche Bevölkerungsentwicklung: Heiraten, Geburten, Totgeburten, Todesfälle, Vaterschaftsanerkennungen, Adoptionen, Scheidungen. Die Daten dienen der Analyse und Publikation.
Datentyp	Ereignisdaten der in der Schweiz wohnhaften Personen.
Erhebungstyp	Vollerhebung betreffend die ständige Wohnbevölkerung (n= 7'061'404, Stand 7.11.2003).
Erhebungsart	Administrativdaten.
Website	www.statistik.admin.ch

21. Diagnosebezogene Fallkosten, FK

Datenproduzent/in	Bundesamt für Statistik, Sektion Gesundheit, Neuchâtel.
Erhebungszweck	Erhebung der Kosten pro Fall der in den schweizer Spitälern behandelten Patientinnen und Patienten. Diese effektiven Kosten werden nach Kostenarten (Arztkosten, Pflegekosten, Materialkosten usw.) aufgeschlüsselt.
Datentyp	Individualdaten von Patientinnen und Patienten bzw. Daten der einzelnen Behandlungsfälle sowie Betriebsdaten.
Erhebungstyp	Die Befragung ist als Teilerhebung bezogen auf die Schweizer Spitäler konzipiert. Anvisiert wird eine repräsentative Stichprobe (rund 50 Betriebe), die es erlauben soll, Aussagen für die ganze Schweiz machen zu können. Die Stichprobe ist in der Pilotphase noch nicht repräsentativ (7 Spitäler).. Die Quotenmerkmale werden noch zu definieren sein.

Erhebungsart	Administrative und medizinische Daten.
Website	www.statistik.admin.ch/stat_ch/ber14

22. Krankenhausstatistik

Datenproduzent/in	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit, Neuchâtel.
Erhebungszweck	Die Krankenhausstatistik dient dem Bundesamt für Sozialversicherung zur Wahrung seiner Aufsichtsfunktion über Betriebe mit Anrecht auf Gelder des KVG. Die betrieblichen Daten der Krankenhäuser sollen einen Überblick über das Angebot, die Leistungen, die Infrastruktur und die personellen sowie die finanziellen Aspekte liefern und (bspw. interkantonale) Vergleiche ermöglichen. Die Kombination der Krankenhausstatistik mit der Statistik der sozialmedizinischen Institutionen bezweckt eine Gesamtschau des stationären medizinischen Bereichs.
Datentyp	Betriebliche Daten der Krankenhäuser. Keine Individualdaten von Patientinnen und Patienten.
Erhebungstyp	Obligatorische Vollerhebung betreffend die Krankenhäuser. Abdeckungsgrad 99% (363 von 365 erwarteten Krankenhäusern, Stand 2002).
Erhebungsart	Administrativdaten. Die Krankenhäuser liefern die Daten an die verantwortlichen kantonalen Stellen bzw. die privaten Mandatsträger, welche die Daten nach ersten Plausibilisierungsprozeduren an das BFS weiterleiten.
Website	www.statistik.admin.ch/stat_ch/ber14/gewe/dtfr14i.htm

23. Medizinische Statistik der Krankenhäuser

Datenproduzent/in	Bundesamt für Statistik, Sektion Gesundheit.
Erhebungszweck	Die Statistik ermöglicht u.a. eine Gesamtschau über die Diagnose- und Operationscodes der stationär und teilstationär behandelten Patientinnen und Patienten in Schweizer Spitälern und Kliniken.
Datentyp	Daten zu den Behandlungsfällen bzw. anonymisierte Individualdaten von Patientinnen und Patienten.
Erhebungstyp	Vollerhebung betreffend die Krankenhäuser und psychiatrischen Kliniken. Der Abdeckungsgrad betrug im Jahr 2002 93% der Fallmeldungen aus 99% der Spitäler und Kliniken.
Erhebungsart	Die Erhebung basiert auf einem elektronischen Fragebogen. Die Spitäler und Kliniken liefern die Daten an die Kantone und diese an das BFS.
Website	www.statistik.admin.ch

24. Schweizerische Gesundheitsbefragung, SGB - Mikrozensus Gesundheit

Datenproduzent/in	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit, Neuchâtel.
Erhebungszweck	Die SGB soll Informationen liefern über den Gesundheitszustand und dessen Bestimmungsfaktoren, über die Folgen von Krankheit, über die Inanspruchnahme des Gesundheitswesens sowie über die Versicherungsverhältnisse der schweizerischen Wohnbevölkerung. Durch periodische Wiederholung soll sie die Beobachtung von zeitlichen Veränderungen in diesen Bereichen (Monitoring) ermöglichen. Gesundheitspolitische Massnahmen sollen so auf ihre Auswirkungen hin überprüft werden können.
Datentyp	Individualdaten der schweizerischen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.

Erhebungstyp	<p>Teilerhebung bezogen auf die Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. 2-stufige geschichtete Zufallsstichprobe, welche die Schweizer Wohnbevölkerung repräsentiert. Die Auswahl der Untersuchungspersonen erfolgt in zwei Schritten:</p> <p>1) Regionale, nach Kantonen geschichtete Stichprobe von Privathaushalten (Übergewichtung bevölkerungsarmer und Untergewichtung bevölkerungsreicher Regionen);</p> <p>2) Zufallsauswahl der Zielpersonen innerhalb des Privathaushalts.</p> <p>Folgende Kantone haben zum Zweck kantonaler Analysen auf eigene Kosten ihre Stichproben aufgestockt: AG, BE, FR, BS, GR, GE, VS (Erhebungsjahr 1993), AG, BE, GE, TI, VS (1997) und AG, BE, BL, BS, FR, GE, JU, LU, NE, SG, SO, TI, VD, VS, ZG, ZH (2002).</p> <p>Die Teilnahmequote betrug 1992/93 71% (n = 15'300 Interviews), 1997 69% (n = 13'004 Interviews), 2002 64% (n = 19'706).</p>
Erhebungsart	<p>Telefoninterviews (CATI) und anschliessend schriftliche (postalische) Befragung. 75jährige und ältere Personen können zwischen telefonischer und persönlicher Befragung wählen.</p>
Website	<p>http://www.statistik.admin.ch/stat_ch/ber14/gezu/dtfr14c.htm</p>

25. Statistik der ambulanten Behandlung und Betreuung im Alkohol- und Drogenbereich, SAMBAD

Datenproduzent/in	Bundesamt für Statistik BFS, Neuchâtel.
Erhebungszweck	<p>Die Statistik der ambulanten Behandlung und Betreuung im Alkohol- und Drogenbereich gibt jährlich einen Überblick über das Angebot in der ambulanten Suchtberatung. Die SAMBAD beschreibt die Klienten und Klientinnen der auf Alkohol-, Heroin- und andere Suchtprobleme spezialisierten Beratungsstellen anhand soziodemographischer Merkmale und stellt Informationen über den Verlauf der psychosozialen Betreuungen und von den Beratungsstellen erbrachten Leistungen zur Verfügung.</p>
Datentyp	<p>Individualdaten der Klientinnen und Klienten der ambulanten Suchtberatung sowie Betriebsdaten der Beratungsinstitutionen.</p>
Erhebungstyp	<p>Theoretisch eine Vollerhebung bezogen auf die ambulanten Suchtberatungsstellen. Die Teilnahme an der Befragung ist jedoch nicht obligatorisch.</p>
Erhebungsart	Schriftliche bzw. elektronische Erhebung.
Website	www.statistik.admin.ch

26. Statistik der Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens (Synthesestatistik)

Datenproduzent/in	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit, Neuchâtel.
Erhebungszweck	<p>Die Datenbank dient dem Aufzeigen der jährlichen Veränderung der Geldströme im Zusammenhang mit dem schweizerischen Gesundheitswesen nach Leistungserbringer, Leistungen, Direktzahlungen und nach Finanzierungsträgern.</p>
Datentyp	Synthesedaten.
Erhebungstyp	Synthesestatistik.
Erhebungsart	Synthese aus sämtlichem verfügbarem Zahlenmaterial zur Schätzung der Geldströme rund um die Kosten, die Ausgaben und die Finanzierung von

	Gütern und Dienstleistungen des schweizerischen Gesundheitswesens während eines Jahres. Die definitiven Berechnungen können jeweils erst mit rund 1½ Jahr Verspätung vorgenommen werden.
Website	www.statistik.admin.ch

27. Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenproduzent/in	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit, Neuchâtel.
Erhebungszweck	Die betrieblichen Daten der sozialmedizinischen Einrichtungen sollen einen Überblick über das Angebot, die Leistungen, die Infrastruktur und die personellen sowie finanziellen Aspekte liefern und (bspw. interkantonale) Vergleiche ermöglichen. Die Statistik der sozialmedizinischen Institutionen dient dem BSV zur Wahrung seiner Aufsichtsfunktion über medizinisch-soziale Betriebe mit Anrecht auf KVG-Gelder und IV-subventionierte Betriebe.
Datentyp	Betriebliche Daten der sozialmedizinischen Institutionen. Keine Individualdaten von Patientinnen und Patienten.
Erhebungstyp	Vollerhebung betreffend die stationären Betriebe. Abdeckungsgrad 99% (2306 von 2316 erwarteten Institutionen, Stand 2002).
Erhebungsart	Administrativdaten. Die sozialmedizinischen Institutionen liefern die Daten an die verantwortlichen kantonalen Stellen bzw. die privaten Mandatsträger, welche die Daten nach ersten Plausibilisierungsprozeduren an das BFS weiterleiten.
Website	www.statistik.admin.ch/stat_ch/ber14/gewe/dtfr14j.htm

28. Todesursachenstatistik

Datenproduzent/in	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit
Erhebungszweck	Statistik der Todesursachen.
Datentyp	Individualdaten der in der Schweiz verstorbenen Personen und der Verstorbenen mit Wohnsitz in der Schweiz.
Erhebungstyp	Vollerhebung der Todesfälle (inkl. Totgeburten).
Erhebungsart	Schriftliche Erhebung.
Website	www.statistik.admin.ch

29. Betriebszählung

Datenproduzent/in	Bundesamt für Statistik BfS, Neuchâtel, in Zusammenarbeit mit den regionalen statistischen Ämtern (Auskunfts- und Mahnwesen).
Erhebungszweck	Es handelt sich um eine Strukturhebung der Unternehmen und Arbeitsstätten mit ihren Beschäftigten. Sie dient der Aktualisierung des Betriebs- und Unternehmensregisters und liefert Stichprobengrundlagen und Eckwerte für andere Statistiken.
Datentyp	Betriebsdaten von Schweizer Unternehmen und Arbeitsstätten in der Schweiz.
Erhebungstyp	Vollerhebung aller Schweizer Unternehmen und Arbeitsstätten in der Schweiz. (n im Jahre 2001 = 317'739 Unternehmen und 382'979 Arbeitsstätten).
Erhebungsart	Schriftliche Befragung mit telefonischer Mahnung. Stichtag ist jeweils Ende September des Zähljahres.

Website	www.statistik.admin.ch
---------	------------------------

30. Eidgenössische Volksabstimmungen, POLSTA

Datenproduzent/in	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Politik, Kultur und Medien, Neuchâtel.
Erhebungszweck	Ergebnisse der Eidgenössischen Volksabstimmungen auf Stufe Gemeinde.
Datentyp	Aggregierte Daten.
Erhebungstyp	Administrativdaten.
Erhebungsart	Vollerhebung der Abstimmungsergebnisse.
Website	www.statistik.admin.ch

31. Einkommens- und Verbrauchserhebung, EVE

Datenproduzent/in	Bundesamt für Statistik, Sektion Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen, Neuchâtel.
Erhebungszweck	Im Rahmen der Erhebung wird das das Verbrauchsverhalten und die Einkommenssituation der privaten Haushalte kontinuierlich dokumentiert. Sie liefert u.a. Grundlagen für die Ermittlung des Landesindex der Konsumentenpreise.
Datentyp	Haushaltsdaten der privaten Haushalte sowie Individualdaten der ständigen Schweizer Wohnbevölkerung.
Erhebungstyp	Teilerhebung bezogen auf die Privathaushalte mit Telefonanschluss, Kollektivhaushalte sind ausgeschlossen. Die Studie basiert auf zwölf monatlichen nach sieben Grossregionen geschichteten Zufallsstichproben. Es erfolgt eine disproportionale Gewichtung mit Überrepräsentation des Tessins.
Erhebungsart	Die teilnehmenden Haushalte werden telefonisch rekrutiert und begleitet (CATI). Während einem Monat notieren die teilnehmenden Haushalte ihre täglichen und periodischen Ausgaben sowie ihre Einnahmen. Das Haushaltstagebuch und die individuellen Tagebücher werden anschliessend an die mit der Befragung betrauten Institute zurückgesandt und ausgewertet.
Website	www.statistik.admin.ch

32. Spitaltarif-Index (Index der Spitaltarife im Rahmen des Konsumentenpreisindex)

Datenproduzent/in	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Preise, Neuchâtel.
Erhebungszweck	Erhebung der Spitaltarife im Rahmen des Landesindex der Konsumentenpreise.
Datentyp	Aggregierte Daten der Spitäler.
Erhebungstyp	Teilerhebung bezogen auf die Spitäler und Kliniken der Schweiz. Repräsentative Auswahl, quotiert auf Kantonsebene nach Kategorie (öffentlich akut/privat akut/öffentliche Psychiatrie). Die private Psychiatrie wird nicht erfasst.
Erhebungsart	Schriftliche Befragung.
Website	www.statistik.admin.ch

33. Opferhilfestatistik, OHS

Datenproduzent/in	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Rechtspflege.
Erhebungszweck	Die Datenbank dient der Erstellung einer Opferhilfestatistik, die erstens Opferhilfeberatungsfälle und zweitens Entschädigungs- und Genugtuungsfälle umfasst.
Datentyp	FFalldaten der Beratungsstellen (es kann sich hier um ein Opfer oder eine dritte Person handeln, ein Opfer kann zudem verschiedene Beratungsstellen aufsuchen). Falldaten zu den abgeschlossenen Entschädigungs und Genugtuungsfällen.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die Beratungsstellen (n = 64) und kantonalen Behörden (n= 41).
Erhebungsart	Jeder Beratungsfall bzw. Entschädigungs- und Genugtuungsentscheid wird am Ende eines Jahres mittels Erhebungsbogen oder eines Datenbankprogrammes durch die Stelle (Beratungsstelle, Entschädigungs- und Genugtuungsbehörden) direkt erfasst. Die unterschiedlichen Daten werden in die zentrale Datenbank überführt.
Website	www.statistik.admin.ch

34. Strassenverkehrsunfälle

Datenproduzent/in	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Verkehr, Neuchâtel.
Erhebungszweck	Die Datenbank enthält die Informationen der von den Polizeistellen an das Bundesamt für Statistik gemeldeten Daten über Strassenverkehrsunfälle und Verunfallte. Sie dient der Verkehrssicherheitspolitik und der Beurteilung der Kosten des Verkehrs.
Datentyp	Falldaten zu den Unfällen, die sich auf dem öffentlichen Strassennetz in der Schweiz ereignet haben sowie zu den an Unfällen beteiligten und den verunfallten Personen.
Erhebungstyp	Vollerhebung der Unfälle auf dem öffentlichen Strassennetz, der daran beteiligten und der dabei verletzten Personen. Unfälle mit nur Sachschaden werden nicht von allen Kantonen gleich vollständig geliefert. Personenangaben von verunfallten Personen sind voll repräsentativ. Es werden regelmässige Methoden Anpassungen vorgenommen, die letzte 1992.
Erhebungsart	Administrativdaten. Die Daten werden von den Polizeistellen erfasst und an das Bundesamt für Statistik geleitet.
Website	www.statistik.admin.ch

35. Alkoholverbrauch

Datenproduzent/in	Eidgenössische Alkoholverwaltung, Bern.
Erhebungszweck	Die Statistik dokumentiert den Verbrauch alkoholischer Getränke in der Schweiz (Gesamtverbrauch und pro-Kopf-Verbrauch) und ermöglicht Vergleiche mit dem Konsum im Ausland.
Datentyp	Synthesedaten bezogen auf die Bevölkerung bzw. die Bevölkerung ab 15 Jahren in der Schweiz.
Erhebungstyp	Vollerhebung des Alkoholverbrauchs.

Erhebungsart	Administrativdaten, Synthesedaten.
Website	www.eav.admin.ch

36. Statistik der öffentlichen Finanzen

Datenproduzent/in	Eidgenössische Finanzverwaltung, Bern.
Erhebungszweck	Im Rahmen der Finanzstatistik der öffentlichen Haushalte werden auch die Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Spitäler und Kranken-/Pflegeheime erhoben.
Datentyp	Betriebsdaten zu den öffentlichen Spitälern, Kranken- und Pflegeheimen.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die öffentlichen Körperschaften, darunter Spitäler, Kranken- und Pflegeheime. Die Abgrenzung des öffentlichen Haushalts ist indes schwierig.
Erhebungsart	Administrativdaten der Eidgenössischen Finanzverwaltung, Sektion Finanzausgleich und Statistik.
Website	

37. Medizinisches Informationssystem der Armee, MEDISA

Datenproduzent/in	Militärärztlicher Dienst der Armee, Ittigen.
Erhebungszweck	Die Datenbank dient der Aufbewahrung aller medizinischen Daten von Stellungspflichtigen sowie Angehörigen der Armee.
Datentyp	Individualdaten der militärdienstpflichtigen männlichen Personen in der Schweiz sowie der freiwilligen weiblichen Personen.
Erhebungstyp	Vollerhebung der militärdienstpflichtigen männlichen Personen in der Schweiz sowie der freiwilligen weiblichen Personen.
Erhebungsart	Administrativdaten des militärärztlichen Dienstes der Armee.
Website	

38. Hospitalisation privée (Halbprivat- und Privatversicherungen der Cosama-Versicherten)

Datenproduzent/in	COSAMA Vereinigung schweizerischer Kranken- und Unfallversicherer, Martigny.
Erhebungszweck	Beschreibung der Kosten pro Einrichtung für die Versicherten, die bei einem Versicherer der Cosama, der an dieser Statistik teilnimmt, versichert sind. Ziel: Kostenentwicklung pro Einrichtung, Tarifverhandlungen.
Datentyp	Betriebsdaten von Spitaleinrichtungen mit privaten und halbprivaten Abteilungen.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf private und halbprivate Spitaleinrichtungen.
Erhebungsart	Administrativdaten. Die am Index beteiligten Krankenkassen liefern die (anonymisierten) Daten zu Quartalsende an das Sekretariat der COSAMA. Die Daten werden aggregiert und den teilnehmenden Versicherungen wiederum zur Verfügung gestellt.
Website	

39. Indice Cosama (KVG-Daten der Cosama-Versicherten)

Datenproduzent/in	COSAMA Vereinigung schweizerischer Kranken- und Unfallversicherer, Martigny.
Erhebungszweck	Die Datenbank enthält einerseits Angaben über die KVG-Versicherten, andererseits über die von den Versicherern erbrachten Leistungen. Es ist u.a. möglich, die Entwicklung nach Kanton der durchschnittlichen jährlichen Kosten einer Altersgruppe im Bezug auf eine Kategorie von Leistungserbringern (Spitäler, Ärzte, Apotheke etc.) zu analysieren.
Datentyp	Aggregierte Daten betreffend die KVG-Versicherten bzw. die Leistungen der Versicherer.
Erhebungstyp	Statistik der Versicherten: Vollerhebung bezogen auf die Versicherten, die bei einer am Cosama-Index beteiligten Krankenkasse versichert sind. Statistik der Versicherungsleistungen: Vollerhebung aller durch die teilnehmenden Krankenkassen im Referenzzeitraum ausbezahlten Leistungen.
Erhebungsart	Administrativdaten. Die am Index beteiligten Krankenkassen liefern die (anonymisierten) Daten zu Quartalsende an das Sekretariat der COSAMA. Die Daten werden aggregiert und den teilnehmenden Versicherungen wiederum zur Verfügung gestellt.
Website	

40. DataWareHouse CSS (Daten der CSS-Versicherten)

Datenproduzent/in	CSS-Versicherung, Luzern.
Erhebungszweck	Die Datenbank enthält sämtliche administrativen Daten der bei der Krankenkasse CSS versicherten Personen seit 1996.
Datentyp	Individualdaten der bei der CSS grund- oder zusatzversicherten Personen.
Erhebungstyp	Vollerhebung aller seit 1996 bei der CSS grund- oder zusatzversicherter Personen (rund 1 Mio., Stand 2003).
Erhebungsart	Administrativdaten.
Website	www.css.ch

41. Ärztereister der FMH

Datenproduzent/in	Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH, Bern.
Erhebungszweck	Die Datenbank enthält Angaben über rund 95% der in der Schweiz berufstätigen Ärzte. Sie dient dem Zweck statistischer Auswertungen und der Publikation des Ärztereisters im Auftrag des Bundes.
Datentyp	Individualdaten der in der Schweiz berufstätigen Ärzte mit eidgenössischem und anerkannten ausländischem Weiterbildungstitel oder FMH-Titel oder ohne Titel.
Erhebungstyp	Vollerhebung der FMH-Mitglieder und der Titelträger. Abdeckung: Über 95% der in der Schweiz berufstätigen Ärzte.
Erhebungsart	Administrativdaten der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH. Zum Teil jährliche schriftliche Befragung.
Website	www.fmh.ch

42. Daten Risikoausgleich

Datenproduzent/in	Gemeinsame Einrichtung KVG, Solothurn.
Erhebungszweck	Die Datenbank enthält Versichertenmonate, Kosten und Kostenbeteiligungen der in der Schweiz tätigen Krankenpflegeversicherer (OKP-Daten). Die Daten dienen der Berechnung des Risikoausgleichs.
Datentyp	Aggregierte Daten betreffen die bei den Krankenpflegeversicherern versicherten Personen. Keine Individualdaten von Versicherten.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die in der Schweiz tätigen Krankenpflegeversicherer.
Erhebungsart	Schriftliche Erhebung.
Website	www.kvg.org

43. Gesundheitsmonitor (Monitor der Gesundheitspolitik)

Datenproduzent/in	gfs.bern, Bern.
Erhebungszweck	Stimmberechtigte werden jährlich zur Gesundheitspolitik in der Schweiz befragt. Im Sinne eines Monitorings werden die Resultate systematisch aufgearbeitet.
Datentyp	Individualdaten der befragten stimmberechtigten Schweizer Bevölkerung.
Erhebungstyp	Teilerhebung bezogen auf die Schweizer Stimmberechtigten. Kombinierte Random-Quota-Stichprobe: Quoten für Sprachregion und Gemeindetyp, anschliessend Zufallsauswahl der Gemeinden und innerhalb Gemeinden wiederum Quoten nach Alter, Geschlecht, Bildung.
Erhebungsart	Repräsentative face-to-face-Befragung.
Website	www.gfsbern.ch und www.polittrends.ch

44. Apotheken/SD-Ärzte Index Schweiz (Gesamtumsatz von Medikamenten in Apotheken und bei selbstdispensierenden Ärzten)

Datenproduzent/in	IHA IMS HEALTH GmbH, Hergiswil.
Erhebungszweck	Der monatlich erscheinende Apotheken/SD-Ärzte Index erhebt nationale Marktdaten, die den schweizerischen Gesamtumsatz von Medikamenten in Apotheken und bei selbstdispensierenden Praxis-Ärzten widerspiegeln.
Datentyp	Paneldaten. Marktdaten der Medikamente nach ATC-Klassen.
Erhebungstyp	Vollerhebung der Grossistenverkäufe an Apotheken und Praxis-Ärzte, der Lieferungen von Ärzte-Lieferanten an Praxis-Ärzte, der Lieferungen von Apotheken an Praxis-Ärzte sowie der Direktverkäufe der Hersteller und Importeure an Apotheken und Praxis-Ärzte.
Erhebungsart	Administrativdaten.
Website	www.ihaims.ch

45. OTC Index Schweiz (Gesamtumsatz von rezeptfreien Medikamenten in Apotheken und Drogerien)

Datenproduzent/in	IHA IMS HEALTH GmbH, Hergiswil.
Erhebungszweck	Der OTC Index Schweiz zeigt den Gesamtumsatz von rezeptfreien Medikamenten in Apotheken und Drogerien. Der OTC Index bietet einen umfassenden Marktüberblick der Vertriebskanäle Apotheken und Drogerien bis auf Produktstufe.
Datentyp	Paneldaten. Marktdaten rezeptfreier Medikamente nach ATC-Klassen.
Erhebungstyp	Vollerhebung der Grossistenlieferungen an Apotheken und Drogerien sowie der Direktverkäufe von Herstellern und Importeuren an Apotheken und Drogerien.
Erhebungsart	Administrativdaten.
Website	www.ihaims.ch

46. Schweizerischer Diagnoseindex, SDI

Datenproduzent/in	IHA IMS HEALTH GmbH, Hergiswil.
Erhebungszweck	Der SDI stellt das Diagnose- und Therapieverhalten niedergelassener Ärzte dar. Die Zusammenhänge zwischen ärztlicher Diagnosestellung und Verordnung werden transparent. Des weiteren stellt der Index Hersteller und Präparate nach einzelnen Diagnosen, nach therapeutischen Gruppen und nach Darreichungsformen dar.
Datentyp	Falldaten betr. Arzt-Patienten-Kontakte.
Erhebungstyp	Teilerhebung bezogen auf die in der Schweiz niedergelassenen Ärzte. Rotierende, geschichtete Zufallsstichprobe. Quotiert nach fünf Regionen und acht Facharztgruppen. Halbjährlich werden 556 Ärzte befragt.
Erhebungsart	Die Panelärzte geben während einer Kalenderwoche pro Semester in einem standardisierten Tagebuch Auskunft über die gestellten Diagnosen und Verordnungen.
Website	www.ihaims.ch

47. Sekundärstatistik IHA-IMS (Dichte von Leistungserbringern)

Datenproduzent/in	IHA-IMS-Health, Hergiswil.
Erhebungszweck	Synthesestatistik zur regionalen Charakterisierung (102 "Drogerieblocks"; 240 "Ärzte-/Apothekenblocks") nach Wohnbevölkerung, Kaufkraft, Anzahl Leistungserbringer. Die Statistik dient primär als Informationsbasis für Ärzte-, Apotheken- und Drogeriebesucher sowie die Pharmaindustrie.
Datentyp	Aggregierte Daten zu den jeweiligen IHA-IMS-Blockregionen.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die "Drogerieblocks" (n= 102) und die "Ärzte-/Apothekenblocks" (n= 240).
Erhebungsart	Synthesestatistik.
Website	www.ihaims.ch

48. Spital Index Schweiz, SPI (Medikamenteneinkäufe der Spitäler)

Datenproduzent/in	IHA IMS HEALTH GmbH, Hergiswil.
Erhebungszweck	Der vierteljährlich erscheinende Spital Index erhebt auf nationaler Ebene die Medikamenteneinkäufe von Spitälern in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.
Datentyp	Paneldaten. Marktdaten der Medikamente nach ATC-Klassen.
Erhebungstyp	Teilerhebung bei 90 von 397 Spitälern in der Schweiz und in Lichtenstein. Geschichtete disproportionale Randomstichprobe, quotiert nach Patientenverpflegungstagen (PVT).
Erhebungsart	Administrativdaten. Untersuchungsbasis sind die Direktlieferungen der Hersteller und Importeure sowie der Grossisten an die Spitäler.
Website	www.ihaims.ch

49. NURSING data (Daten über die Pflege)

Datenproduzent/in	ISE (Institut de santé et d'économie Sarl), Lausanne/Prilly.
Erhebungszweck	<p>Das Ziel des Projekts NURSING Data ist die Erarbeitung eines schweizerischen Pflegeinformationssystems, welches eine Datenerhebung</p> <ul style="list-style-type: none"> - in allen drei Pflegebereichen –(Hauspflege, sozialmedizinische Einrichtungen, Spitäler), - in allen Spezialbereichen (gemäss Unterteilung der medizinischen Tätigkeit) sowie - in allen vier Sprachregionen ermöglicht. <p>Dieses Pflegeinformationssystem soll kompatibel sein mit den anderen schweizerischen Systemen, wie z.B. die Statistiken des BFS und die medizinischen Klassifikationen (CIM-10, CH-OP, TARMED, etc.). Es soll auch für internationale Vergleiche herangezogen werden können.</p> <p>Die Datenbank befindet sich zur Zeit im Aufbau.</p>
Datentyp	Anonymisierte Pflegedaten von Personen und Institutionen.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezüglich aller Pflegebereiche (Akut- und Langzeitpflege, SPITEX, Rehabilitation, Psychiatrie) bei den betroffenen Institutionen (Vorgehen analog zur Medizinischen Statistik des BFS).
Erhebungsart	Die Erhebung basiert auf einem elektronischen Fragebogen (Vorgehen analog zur Medizinischen Statistik des BFS).
Website	http://www.isesuisse.ch/nursingdata/

50. Basisstatistik des Forschungsverbundes stationäre Suchttherapie act-info-FOS

Datenproduzent/in	Institut für Suchtforschung ISF, Zürich.
Erhebungszweck	Die Datenbank umfasst Klientendaten zur Situation bei Eintritt in und Austritt aus einer stationären Suchttherapie im Drogenbereich. Sie dient dem Zweck der kontinuierlichen gesamtschweizerischen Klientendokumentation und Verlaufsevaluation in stationären Suchthilfeeinrichtungen und als Basis für weiterführende Studien (Katamnese, Spezialfragen).

Datentyp	Individualdaten von Klientinnen und Klienten mit einem Suchtproblem (hauptsächlich illegale Drogen), die stationäre Behandlung in Anspruch nehmen.
Erhebungstyp	Theoretische Vollerhebung der Ein- und Austrittsfälle in stationären Suchthilfeeinrichtungen im Drogenbereich. An der Erhebung beteiligen sich gesamtschweizerisch 80 Therapiezentren (Stand 2002). Die beteiligten FOS-Institutionen decken 90-95% des stationären Angebotes in der Schweiz ab. Für die Klienten und Klientinnen der übrigen 5-10% der Institutionen fehlen die Angaben.
Erhebungsart	Schriftliche Befragung. Die Institutionen schicken die Fragebogen zu den Neueintritten laufend an das Institut für Suchtforschung. Eine Online-Erfassung per Mitte 2004 ist vorgesehen.
Website	www.suchtforschung.ch

51. Strukturierte Qualitätsberichterstattung (Qualitätsberichterstattung der Schweizer Spitäler)

Datenproduzent/in	Nationale Koordinations- und Informationsstelle für Qualitätsförderung H+/santésuisse.
Erhebungszweck	Die Datenbank umfasst Informationen zur Qualität und den Qualitätsaktivitäten von Einrichtungen der stationären Spitalversorgung. Sie bildet ein zentrales Element des Rahmenvertrages zur Qualitätssicherung von H+/santésuisse vom 15.12.97 und ist Teil der Umsetzung des Qualitätskonzeptes H+/santésuisse.
Datentyp	Betriebsdaten (insbesondere im Bereich Qualitätssicherung) der stationären Kliniken, die zugelassen sind, ihre Leistungen zu Lasten der Krankenversicherung abzurechnen.
Erhebungstyp	Vollerhebung (n=309, Erhebung 2001).
Erhebungsart	Schriftliche Befragung.
Website	www.kiq.ch

52. Unfallstatistiken UVG

Datenproduzent/in	Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung SSUV, c/o SUVA, Luzern.
Erhebungszweck	Es handelt sich um eine Datenbank zur Erfassung und Auswertung von Unfällen, Unfallursachen, -umständen, -hergängen und -folgen sowie Berufskrankheiten.
Datentyp	Individualdaten von obligatorisch unfallversicherten Personen nach UVG (in der Schweiz erwerbstätige Arbeitnehmer sowie registrierte Stellensuchende), bei denen ein UVG-Schadenfall vorliegt.
Erhebungstyp	Vollerhebung der Rentenfälle und Berufskrankheitsfälle, Teilerhebung der Unfälle (Stichprobe: 5% der Unfälle).
Erhebungsart	Administrativdaten.
Website	www.unfallstatistik.ch

53. santésuisse-Datenpool (Daten der beim Datenpool angeschlossenen Krankenversicherer)

Datenproduzent/in	santésuisse, Solothurn.
Erhebungszweck	Der Datenpool dient den Krankenversicherern als Brancheninformationssystem, um Aussagen über das Verhalten von Versichertengruppen und von Leistungserbringern sowie über die Kosten- und Prämienentwicklungen zu machen. Er besteht aus drei Teildatenbanken: Rechnungssteller-Statistik, Versicherten-Leistungs-Statistik, Versicherten-Ergebnis-Statistik.
Datentyp	Aggregierte Daten basierend auf den Daten der Personen, die bei einem dem Datenpool angeschlossenen anerkannten Krankenversicherer versichert sind.
Erhebungstyp	Teilerhebung bezogen auf die anerkannten Krankenversicherer. Die Erhebung beschränkt sich auf die dem Datenpool angeschlossenen Mitglieder (n = 75, Stand 2003). Nicht erfasst sind 14 OKP und 8 (ausschliesslich) Taggeld-Versicherer. Einige kleinere Krankenversicherer sind hauptsächlich wegen der fehlenden Infrastruktur noch nicht beim Datenpool angeschlossen.
Erhebungsart	Administrativdaten.
Website	www.santesuisse.ch

54. Gesundheitsverhalten von Schulkindern - eine international vergleichende Trendstudie (Health Behaviour in School-Aged Children, HBSC)

Datenproduzent/in	Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA, Lausanne.
Erhebungszweck	Das Projekt "Health Behaviour in School-aged Children" ist eine internationale, alle vier Jahre stattfindende Untersuchung über Gesundheit und Gesundheitsverhalten 11- bis 16-jähriger Schülerinnen und Schüler. Sie steht unter der Schirmherrschaft der WHO. An der Studie beteiligen sich 33 europäische Länder und Gebiete sowie Israel, Kanada und die USA. Ziel dieser internationalen Studie ist es, Daten über das Gesundheitsverhalten der Jugendlichen und allfällige Veränderungen dieses Verhaltens im Laufe der Zeit zu sammeln. Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) führt die Studie seit 1986 für die Schweiz durch. Die Durchführung wurde 1990, 1994, 1998 und 2002 durch das Bundesamt für Gesundheit BAG finanziell unterstützt. Die Schülerbefragung der SFA umfasst verschiedene Aspekte des Gesundheitsverhaltens der 11- bis 16jährigen in den fünften bis neunten Klassen. Sie erlaubt eine umfassende und repräsentative Gesundheitsbilanz der Schülerinnen und Schüler in der Schweiz sowie einen Vergleich zu den Entwicklungen in den Vorjahren. Sie bietet zudem wichtige Anhaltspunkte für die Gesundheitspolitik sowie für gezielte Gesundheitsförderung im Schul- und Freizeitbereich.
Datentyp	Individualdaten der Schülerinnen und Schüler; Daten zu den Schulklassen.
Erhebungstyp	Teilerhebung bezogen auf die 11- bis 16jährigen Schülerinnen und Schülern, die in der Schweiz eine öffentliche Schule besuchen. Kinder und Jugendliche in Privatschulen werden demnach nicht erfasst. Bei der Stichprobenziehung wird ein Cluster Sampling angewandt mit der primary sampling unit Schulklassen. Die Zufallsauswahl erfolgt aus der Liste der Schulklassen des Bundesamtes für Statistik.
Erhebungsart	Schriftliche Befragung
Website	www.sfa-ispa.ch

55. Schweizerische HIV Kohortenstudie (Swiss HIV Cohort Study, SHCS)

Datenproduzent/in	Schweizerische HIV Kohortenstudie, Koordinations- und Datenzentrum, Centre Hospitalier Universitaire Vaudois, Lausanne.
Erhebungszweck	Die SHCS ist eine Zusammenarbeit zwischen den fünf schweizerischen Universitätskliniken, dem Kantonsspital St.Gallen, dem Ospedale Civico in Lugano, dem nationalen Zentrum für Retroviren, Zürich und Spezialärzten für Infektiologie. Hauptziel der Zusammenarbeit ist die Förderung und Erleichterung der Forschung im Bereich der HIV-Infektion. Die Kohortenstudie dokumentiert die Krankheitsentwicklung bei infizierten Personen.
Datentyp	Individualdaten von HIV-infizierten Personen.
Erhebungstyp	Teilerhebung von Personen mit einer HIV-Infektion. Die Stichprobe ist in dem Sinne willkürlich, dass die Rekrutierung von einem Arztbesuch abhängt. Es wird geschätzt, dass 45% aller HIV-infizierten Einwohner und Einwohnerinnen erfasst sind. Beim fortgeschrittenen Krankheitsstadium AIDS wird von 69% ausgegangen.
Erhebungsart	Persönliche Befragung der Personen mit HIV-Infektion im Rhythmus von sechs Monaten. Die Daten werden von den spezialisierten Polikliniken und Privatärzten anonym an das Datenzentrum in Lausanne weitergeleitet.
Website	www.shcs.ch

56. Schweizer Haushalt-Panel, SHP

Datenproduzent/in	Schweizer Haushalt-Panel, Universität Neuchâtel, Neuchâtel.
Erhebungszweck	Als Ergänzung zu den grossen Erhebungen des Bundesamtes für Statistik (SAKE, LSE, EVE, SILC) werden mit den längsschnittbezogenen Daten des Schweizer Haushalt-Panel Mikroprozesse des sozialen Wandels und die Einflüsse gesellschaftlicher Veränderungen auf individuelle Lebensläufe erfasst.
Datentyp	Haushalts- und Individualdaten der ständigen Wohnbevölkerung.
Erhebungstyp	Teilerhebung bei der ständigen Schweizer Wohnbevölkerung in Form einer Panelbefragung (Längsschnittbefragung). Die Stichprobe ist eine nach Grossregionen einfach geschichtete Zufallsstichprobe, welche die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz abbildet. Aus den ausgewählten Haushalten werden alle Mitglieder direkt oder indirekt interviewt. 2002 waren dies 3'694 Haushalte und 5'705 individuell befragte Personen ab 14 Jahren sowie 1'987 Personen, die indirekt befragt wurden (Kinder und andere Personen, die nicht selbst antworten können). Unter den im Jahr 2002 gesamthaft befragten Personen finden sich 4'580 Personen, die in allen drei Wellen seit 1999 befragt wurden.
Erhebungsart	Telefonische Befragung (CATI-Interviews). Dabei werden folgende Befragungsinstrumente eingesetzt: <ol style="list-style-type: none"> 1) Haushaltsraster: Liste und Merkmale der Haushaltsmitglieder. 2) Haushaltsfragebogen: Wohnsituation, Lebensstandard, Finanzen etc. 3) Personenfragebogen: Detaillierte Fragen für jede Person im Haushalt.
Website	www.swisspanel.ch

57. Anerkannte Ausbildungsabschlüsse des Schweizerischen Roten Kreuzes, SRK

Datenproduzent/in	Schweizerisches Rotes Kreuz SRK, Departement für Berufsbildung, Wabern.
Erhebungszweck	Generell dient die Datenbank als Register für anerkannte Abschlüsse, als Instrument der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen sowie zur Aufbereitung von Daten für die Statistik. Die Datenbank ist in drei Teildatenbanken unterteilt: DB-Registrierung, DB-Inland, DB Ausland. Die DB-Registrierung erfasst über eine schriftliche Befragung der Ausbildungsinstitutionen Betriebsdaten der Institutionen sowie Individualdaten des Personals und der Absolventinnen und Absolventen der Aus- und Weiterbildungen (siehe separaten Kurzbeschreibung). Über die Datenbanken In- und Ausland werden im Einzelanerkennungsverfahren Ausbildungen inhaltlich bewertet und, nach allenfalls noch zu erfüllenden Auflagen, anerkannt.
Datentyp	Datenbank In- und Ausland: Individualdaten von Personen, die einen entsprechenden Antrag stellen.
Erhebungstyp	Vollerhebung der antragstellenden Personen.
Erhebungsart	Administrativdaten. Im Falle der Datenbanken Inland und Ausland wird pro Person ein elektronisches Dossier geführt.
Website	www.srk.ch

58. Swiss Teratogen Information Service, STIS (Medikamentenrisiken in der Schwangerschaft)

Datenproduzent/in	Swiss Teratogen Information Service, Division de pharmacologie et toxicologie cliniques, Lausanne.
Erhebungszweck	Erhebung von medikamentösen (oder klinischen) Expositionen, die während der Schwangerschaft (oder dem Stillen) vorgesehen oder durchgeführt werden. Beratung und Evaluation der Fälle für den behandelnden Arzt. Studie der Katamnese betreffend den Ausgang der Schwangerschaft und der Gesundheit des Kindes, mit dem Zweck, das zur Verfügung stehende Wissen über die Risiken der Medikamenteneinnahme während der Schwangerschaft zu vergrössern.
Datentyp	Individualdaten von schwangeren Frauen oder solchen, die schwanger werden möchten, die ein Medikament einnehmen oder eingenommen haben und deren medikamentöse Exposition vom behandelnden Arzt gemeldet wurde.
Erhebungstyp	Teilerhebung der Fälle. Es handelt sich um eine willkürliche Zufallsauswahl in dem Sinne, dass die Fälle der schwangeren Frauen, die ein Medikament einnehmen oder einnehmen wollen, unvollständig gemeldet werden.
Erhebungsart	Meldesystem (schriftlich oder telefonisch).
Website	www.hospvd.ch/chuv/pcl/

59. Krebsregister, Zentrale Datenbank der Vereinigung schweizerischer Krebsregister, VSKR

Datenproduzent/in	Vereinigung schweizerischer Krebsregister, z.Zt. neun kantonale Register.
Erhebungszweck	Zentrale Datenbank zu allen bösartigen Krebserkrankungen, basierend auf den kantonalen Datenbanken.
Datentyp	Anonymisierte Individualdaten bzw. Falldaten (ein Patient kann einen oder mehrere Tumore aufweisen).
Erhebungstyp	Vollerhebung aller diagnostizierten bösartigen Tumore in den betreffenden Kantonen.
Erhebungsart	Administrativdaten.
Website	www.asrt.ch

60. OECD Gesundheitsdaten

Datenproduzent/in	Organisation for Economic Co-operation and Development, Paris.
Erhebungszweck	Die OECD Health Data ist eine Datenbank, welche Indikatoren zur Gesundheit sowie dem Gesundheitssystem in allen OECD-Ländern enthält. Die Datenbank soll vergleichende Analysen der verschiedenen Gesundheitssysteme auf internationalem Niveau ermöglichen.
Datentyp	Aggregierte Daten auf der Ebene der OECD-Mitgliedstaaten. Es handelt sich um eine Faktendatenbank, die Indikatoren verschiedenster Provenienz für die einzelnen Länder enthält.
Erhebungstyp	Vollerhebung der 30 OECD-Mitgliedstaaten.
Erhebungsart	Es handelt sich um eine Faktendatenbank, die Indikatoren verschiedenster Provenienz für die einzelnen Länder enthält. Die Datenlieferung der einzelnen Staaten an die OECD wird in der Regel durch das jeweilige nationale Statistikamt koordiniert.
Website	www.oecd.org/health/healthdata/

61. WHO Health for all Database

Datenproduzent/in	World Health Organisation, WHO Europe, Kopenhagen.
Erhebungszweck	Es handelt sich um eine Datenbank, die Trendanalysen und internationale Vergleiche innerhalb Europas für eine Vielzahl von Indikatoren anbietet. Ihr Ziel ist die Unterstützung und das Monitoring der Gesundheitspolitiken in Europa.
Datentyp	Aggregierte Daten auf der Ebene der europäischen WHO-Mitgliedstaaten.
Erhebungstyp	Vollerhebung in den 51 europäischen WHO-Mitgliedstaaten.
Erhebungsart	Es handelt sich um eine Faktendatenbank, die Indikatoren verschiedenster Provenienz für die einzelnen europäischen Länder enthält. Die Datenlieferung der einzelnen Staaten an die WHO Europe wird meistens durch das jeweilige nationale Statistikamt koordiniert.
Website	www.who.dk

3. Literaturhinweise

Baumann Beat (2000): Datenkatalog zur Sozialen Sicherheit in der Schweiz. Eine Erhebung von Datensammlungen bei Bund, Kantonen, Gemeinden und Organisationen. Im Auftrag des Bundesamtes für Statistik.

Baumann Beat (2000a): Datenkatalog zur Sozialen Sicherheit in der Schweiz. Teil II: Datenkatalog der 146 Datensammlungen.

BFS Bundesamt für Statistik (1994): Gesundheitsstatistiken der Schweiz. Register 1992/1993.

Obsan Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (2002): Projektskizze „Inventar der Gesundheitsdatenbanken in der Schweiz“.

Obsan Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (2002a): Leistungskatalog des Gesundheitsobservatoriums.

Silvia Strub, Stefan Spycher und Theres Egger: Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS): Inventar ausgewählter Gesundheitsdatenbanken in der Schweiz. Forschungsprotokoll Nr. 2 des Obsan Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (2004).



Schweizerisches Gesundheitsobservatorium
Observatoire suisse de la santé
Osservatorio svizzero della salute
Swiss Health Observatory



OFS BFS UST

Office fédéral de la statistique
Bundesamt für Statistik
Ufficio federale di statistica
Uffizi federal da statistica
Swiss Federal Statistical Office

L'Observatoire suisse de la santé est une unité organisationnelle de l'Office fédéral de la statistique.
Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium ist eine Organisationseinheit des Bundesamtes für Statistik.